

Farbiges Mittelalter?! (Bamberg 2-5 Mar 08)

13. Symposium des Mediävistenverbandes in Bamberg 2009

"Farbiges Mittelalter"?!

Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters

2. - 5. März 2009

call for papers

Deadline: 15. März 2008

Farbig - das ist wohl das letzte Attribut, das die öffentliche Einschätzung dem angeblich doch so finsternen Mittelalter zu attestieren gewillt wäre. Und dennoch: Farbe(n) bestimmen in wesentlicher Form den mittelalterlichen Alltag und insbesondere den künstlerischen Gestaltungswillen seiner kulturellen Eliten. Das Spektrum reicht von der prachtvollen Ornamentik und farbigen Ausstattung geistlicher und weltlicher Repräsentationsbauten über die üppig verzierten Miniaturen und Buchmalereien schon der Reichenauer Buchkunst bis hin zu den kostbaren gefärbten Stoffen, die von den mittelalterlichen Autoren begeistert und ausführlich in ihren Werken geschildert werden und für die Kleidung der adeligen und klerikalen Oberschicht ebenso Verwendung fanden wie für die Ausstattung von Wohnstätten und Altären. Die Herstellung von Farben, der Farbstoffhandel und die Organisation des Färbergewerbes in den Städten spiegeln wesentliche Stationen der Entwicklung des Handels im europäischen Spätmittelalter. - Die mittelalterliche Humoralpathologie ist ohne Bezug auf die mittelalterliche Farbenlehre nicht denkbar, wie auch die Farbenallegorese seit jeher einen wichtigen Gegenstand der mittelalterlichen Bedeutungsforschung darstellt. Das Wissen um den allegorischen Gehalt von Farben fand darüber hinaus jenseits der theologisch-wissenschaftlichen Diskurse vom Mittelalter bis in die Neuzeit Zugang in das öffentliche Bewusstsein. Farben und Ornamentik transportieren durch ihre Verwendung für Wappen, Waffen, Ausrüstung und Kleidung genealogisches Wissen und weisen ihre Träger als Repräsentanten dynastischer und politischer Bindungen aus; Farben dienen durch Ausschlussverbote oder Zwangsverordnungen aber auch zur hierarchischen Strukturierung der Gesellschaft sowie zur Stigmatisierung von Randgruppen und Außenseitern. Die Ausdifferenzierung des Farbwortschatzes in den mittelalterlichen (Volks)Sprachen verweist auf neue Wahrnehmungsmöglichkeiten und Benennungsbedürfnisse. Farben spielen darüber

hinaus eine zentrale Rolle in der mittelalterlichen Literatur ebenso wie für die mittelalterliche Rhetorik ("colores rhetorici"). Farbe -"color" - bestimmt aber auch Musik und Musiktheorie des Mittelalters, sei es in den Notationssystemen der ars nova oder aber in den Verzierungen des musikalischen Satzes. Die Frage nach Materialität und Funktionalität von Farben im Mittelalter ist zugleich nicht abzulösen von rezeptionsgeschichtlichen Aspekten. Dies betrifft die neuzeitliche Erwartungshaltung gegenüber mittelalterlicher Kunst und speziell Baudenkmälern ebenso wie die grundsätzliche Wahrnehmung des Mittelalters als "finstere Zeit".

Der Mediävistenverband wird sich beim 13. Symposium seinem Thema wiederum interdisziplinär widmen. Die Beiträge sollen zu einer fächerübergreifenden Diskussion motivieren. Die folgenden Stichworte verstehen sich als Denkanstöße und Anregungen. Dementsprechend können durchaus Themen behandelt werden, die über die angeführten Aspekte hinausgehen.

1. Terminologien

- Farbwörter in den Sprachen des Mittelalters
- "color" in Musik und Rhetorik
- inter- und intrakulturelle Differenzierungen
- Farbe in mentalitäts- und emotionsgeschichtlichen Kontexten

2. Repräsentationen und Imaginationen

- Farben in repräsentativen und dynastisch-genealogischen Kontexten (Wappen, Waffen, Ausrüstung, Kleidung)
- Theologisch-philosophische Diskurse ("Theologie des Lichts", Eckharts "Seelenfunke"), "Lichtmetaphysik", Farbe in der Visions- und Frömmigkeitsliteratur
- Optische Theorien und die Rezeption der griechischen und arabischen Quellen (Avicenna, R. Bacon, etc.)
- "Farbige Texte": die Bedeutung von Farben in den Literaturen und ihrer Verschriftlichung
- Farbe im Kontext gesellschaftlicher Einbindungs- und Ausgrenzungsmechanismen

3. "Materialitäten"

- Erzeugung, Transport, Handel
- "Fundstücke": Farbe in archäologischen Befunden
- Die Polychromie mittelalterlicher Architektur, Skulptur und Malerei

4. "Rezeptionsgeschichte(n)"

- "Farbige" vs "finstere" Mittelalter-Perspektiven in der Rezeption in Film, Presse und (neuen) Medien
- Das Mittelalter als "Antike" der Rezeptionsgeschichte

Erwünscht sind Vorträge aus allen mediävistischen Disziplinen, die neben der fachinternen Orientierung interdisziplinäre Perspektiven eröffnen. Ganz besonders herzlich laden wir Wissenschaftlerteams (je 2 bis 4 Personen) in interdisziplinärer Zusammensetzung ein, die sich in Kooperation einem thematischen Aspekt aus der Sicht verschiedener Disziplinen widmen wollen, d.h. etwa eine Sektion gemeinsam gestalten.

Die Vorträge sind auf maximal 30 Minuten (inklusive Diskussion) beschränkt. Die Vorschläge sind zusammen mit einem Abstract im Umfang bis zu einer Seite in Form einer MS-Word-Datei bis zum 15. März 2008 an folgende Adresse zu richten:

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz
Lehrstuhl für deutsche Philologie des Mittelalters
Universität Bamberg
D-96045 Bamberg

E-mail: mvb-symp@uni-bamberg.de

Quellennachweis:

CFP: Farbiges Mittelalter?! (Bamberg 2-5 Mar 08). In: ArthHist.net, 28.11.2007. Letzter Zugriff 10.05.2025.

<<https://arthist.net/archive/29847>>.